

Berdienst zu suchen, (Festungsbauten in Neiße, Beschäftigung auf den Gütern), erhoben sie sich in den leidenschaftlichsten Klagen dagegen, beriefen sich auf die ihnen gemachten Zusicherungen, erklärten nur deshalb ihr Vaterland verlassen zu haben, um hier als geschlossene Gemeinde sich anzusiedeln und Gottes Wort von einem Prediger ihres Stammes nach der Weise der Väter hören zu können. Eine vom König im Jahre 1744 bewilligte Kollekte und eine durch den böhmischen Prediger Blanižky veranstaltete Sammlung in Holland und in der Schweiz machten es möglich, zwei Vorwerke der Stadt Strehlen anzupaufen. Es entstand das Dorf Hussinež. Die dort vorgefundene alte Kirche dient noch heute gottesdienstlichen Zwecken. 1764 fanden weitere 70 böhmische Familien Aufnahme. Der König übergab ihnen die Domäne Mchltheuer mit etwa 1000 Morgen gegen einen Erbzins von 1350 Thalern. Hier gründeten sie die Dörfer Podibrad und Mchltheuer. 1743 wanderten 180 Familien der böhmischen Brüder in die Herrschaft Festenberg ein und errichteten die Kolonien Großfriedrichstabor und Kleinfriedrichstabor. Anfang August machte der böhmische Prediger Blanižky die Breslauer Kammer auf unbewohnte Ländereien im Kreise Oppeln aufmerksam, die sich zur Niederlassung eigneten. „Die Gegend ist ein großer dicker Wald und Heide“. Blanižky reiste mit 2 Sachverständigen nach Oppeln zu Forstmeister Redanz. Sie fanden den Boden um Krascheow zum Anbau von Korn, Flachs, Kraut und andern Früchten brauchbar. Dem Forstmeister Redanz wurde aufgegeben, den Platz für die Dorfanlage auszusuchen. Blanižky erhielt für die Vorbereitungen einen Vorschuß von 50 Thalern. Er sandte vertrauliche Boten nach Oporna, Dorf Samowiz, Wütriz und andere Orte in Böhmen und ließ die dortigen Einwohner unter dem Schutze der Dragoner des Generals de la Fouqué, dem Kommandanten von Blas, nach Strehlen kommen. Am 30. September 1751 untersuchten 36 Böhmen unter Führung von Bl. in Gegenwart von Redanz den Boden und bestimmten den Platz. Sie beschloßen, sich hier anzusiedeln. Einige Familien aus der Gegend von Falkenberg, Lubliniz, Tarnowiz, Bitschen und Hussinež kamen hinzu, und am 27. November 1752 wurde das Land an 33 Familien mit 145 Köpfen durchs Los verteilt. (12 Familien waren 14 Tage vorher nach Berlin gegangen, der Münsterberger Pastor hatte sie gewarnt, nach der „arabischen Wüste“ zu ziehen.) Somit war Friedrichsgrätz gegründet. Seit der Gründung hat sich der Ort gut entwickelt, die Gemeinde zählt z. Zt. et. 2000 Einwohner. Sacken wurde 1778 und nur teilweise von Böhmen gegründet.

